

# Worte und Taten

**S**eit die Wirtschaftsbetriebe Duisburg ihre neue „Revierplanung“ mit Hilfe der Künstlichen Intelligenz (KI) neu gestaltet haben, hagelt es aus mehreren Stadtteilen Kritik an der Leerung der Restmülltonnen. Immer wieder kommt es zu Ausfällen und Verzögerungen, was man vor dieser Suboptimierung mittels KI überhaupt nicht kannte. Heute wird mal ein ganzer Straßenzug von der Leerung ausgeschlossen, mal werden Beschwerden mit Vertröstungen beantwortet oder nicht eingehaltener Terminverschiebung. Der Zorn der betroffenen Bürger ist verständlich. Unsereiner versucht ja stets, aus den Verlautbarungen der Stadt möglichst Konkretes herauszulesen. Diesmal fällt es nicht leicht, teilt die Stadt Duisburg in gewohnt smarter Selbstdarstellung doch diesen „Schritt in die Zukunft“ mit: Am 22. Mai haben zwei Spitzen des Konzerns Duisburg sowie die Geschäftsführer beziehungsweise Vorstände von drei Konzerntöchtern im Duisburger Rathaus einen Letter of Intent (LoI) zum geplanten Projekt Duisburger Dünen unterzeichnet. Der Vorstand der Wirtschaftsbetriebe stellt dabei in Aussicht, „die Duisburger Dünen wassersensibel zu gestalten, durch eine moderne Fahrzeugflotte Luftqualität zu verbessern und Leistungen zu entwickeln, die noch näher an den Bedürfnissen der Duisburgerinnen und Duisburger sind“. Nun ist ein Letter of Intent nicht mehr als eine Absichtserklärung, klingt aber wichtig. Noch wichtiger als Worte sind den Bürgern allerdings Taten, zum Beispiel die termingenaue Leerung der Restmülltonnen.